

## Ein rollendes Büro mit 440 PS

Mario Erath fährt mit seinem „Riesenbrummi“ für die Firma Knettenbrech + Gurdulic

WIESBADEN „Hier arbeite ich“ heißt eine Serie, in der wir Menschen und ihren Arbeitsplatz vorstellen. Heute geht es um Mario Erath, der als Kraftfahrer für das Wiesbadener Unternehmen Knettenbrech + Gurdulic arbeitet.

Von  
Birgit Weidner

Mario Erath ist mit Leib und Seele Kraftfahrer. Seit 23 Jahren übt der 48-Jährige diesen Beruf aus, seit rund sieben Jahren für die Wiesbadener Knettenbrech + Gurdulic Service

### Hier arbeite ich

GmbH. Dafür nimmt der Familienvater aus Bogel aus der Verbandsgemeinde Nastätten sogar täglich – bei einer geregelten Fünf-Tage-Woche – 90 Kilometer für Hin- und Rückfahrt in Kauf, um morgens um fünf Uhr seinen Dienst antreten zu können. Dann steigt er in seinen „Riesenbrummi“, ei-

nen 40-Kubikmeter-Abrollcontainer mit 440 PS, und steuert mit vollen, am Vorabend beladenen Containern einen Zeitungsverlag an, so das Beispiel eines Arbeitstages.

„Da lade ich dann das Altpapier auf oder tausche meine leeren Container gegen die bereits vorgeladenen aus.“ Damit geht's zur Papierfabrik, die das Papier recycelt. Mit den leeren Containern geht's zu einem kommunalen Entsorgungsbetrieb. Dort wird Hausmüll für diverse Verbrennungsanlagen geladen.

Irgendwann zwischendurch wird Mittagspause gemacht. „Spätestens nach viereinhalb Stunden ist eine Pause fällig. Das verlangt der Gesetzgeber“, sagt Mario Erath. Am frühen Nachmittag macht er sich auf den Rückweg. Unterwegs lädt er beim Zeitungsverlag oder an anderer Stelle Container für den nächsten Tag vor, die ein Kollege mitnehmen wird. Der Feierabend winkt erst gegen 16 oder 17 Uhr.

Was muss man für diesen Beruf mitbringen? „Man muss mit einem Lkw umgehen kön-



Lieber im „Brummi“ als im Büro: Mario Erath beim Ankuppeln eines Anhängers. Foto: Wita/Müller

nen und technisches Verständnis haben“, weiß Erath. „Besonders bei der Hydraulik. Da kann bei unsachgemäßer Handhabung schnell was passieren.“ So wäre es ein typischer Anfängerfehler, dass sich der Container, wenn man ihn aufs Auto ziehen will, neben die Führungsrolle setze. „Dann fällt der Container auf die Räder oder auf den Kotflügel.“ Die Mitarbeiter würden aber gut und regelmäßig geschult. Gibt es auch noch „Fortgeschrittenen“-Fehler? „Wenn man vorausschauend fährt, passiert nichts. Das A und O ist Aufpassen. Gerade auch in der Hydraulik. Da hängen schon mal zehn bis zwölf Tonnen am Haken“, betont Erath. Es gebe zudem unzählige Tricks und Kniffe, die man beim Be-

Entladen beachten müsse. Aber das lerne man mit der Zeit. „Bevor man einen Abroller richtig fahren kann und Routine eintritt, vergeht schon mal ein halbes bis dreiviertel Jahr.“

Ein Bewerber müsse zunächst einmal ein bis zwei Tage lang mitfahren, um seine Eignung für die Arbeit festzustellen. Nach der Einstellung werde dann nochmals geschult. Mario Erath selbst habe schon rund 30 bis 40 Männer angeleitet. Und, alle geblieben? „Nein, nicht alle. Einigen war die Arbeit zu schwer, zu schmutzig oder sie hatten Probleme mit der Hydraulik.“

Warum unter den 50 Kraftfahrern keine Frauen seien, wüsste er auch nicht. Denn „Frauen könnten das auch ma-

chen“, ist er sich sicher. Was ihm an dem Job gefällt: „Ich fahre gerne mit so großen Zügen und bin mein eigener Herr.“ Eine Lkw-Innenausrüstung von Klimaanlage, Standheizung, Kühlschranks, Telefon, Radio, Funk, CD- und DVD-Player, TV-Gerät, elektrisches Schiebedach und Bett ist ja auch nicht gerade zu verachten. „Ich kann meine Familie gut ernähren und es ist ein relativ krisensicherer Job. Ich fühle mich hier im Unternehmen sehr wohl und bin stolz darauf, ab dem ersten Tag dabei zu sein. Es ist schön hier und familiär, der Chef hat immer ein offenes Ohr für uns“, lobt Erath und ergänzt rasch: „Nein, einen Bürojob kann ich mir dagegen nicht vorstellen.“

### Firmenprofil

bwe. Die Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH wurde im Jahre 2001 von Steffen Gurdulic, Enkel und Neffe der ehemaligen Firmenlenker Knettenbrech, gegründet. Seinen Ursprung hat das mittelständische Unternehmen in dem von Ferdinand Knettenbrech 1951 gegründeten Fuhrunternehmen. Das als Entsorgungsfachbetrieb zertifizierte Unternehmen mit

rund 208 Mitarbeitern verfügt über vier Betriebsstätten im Rhein-Main-Gebiet und sieht sich als Partner in Entsorgung & Recycling, Transportlogistik und Umweltdienstleistungen. Weitere Informationen zur Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH mit Sitz im Ferdinand-Knettenbrech-Weg 10a auch auf [www.knettenbrech-gurdulic.de](http://www.knettenbrech-gurdulic.de)